

s/y „OLANDER“

Im Jahre 1931 in der dänischen Werft N.P. Jensen's Skibs in Esbjerg wurde ein Fischkutter aus Eichenholz vom Stapel gelaufen. Seine Konstruktion hat so gut unter Schifffahrtsbedingungen funktioniert, dass bald viele ähnliche Einheiten gebaut wurden, die sich nur in Abmessungen unterscheiden haben.

1979 traf der Kutter aus Dänemark nach Deutschland, wo sich seine nächsten Besitzer geändert haben. In seiner letzten Seereise unter der deutschen Flagge ist er zu Stettin hingefahren. Nach der Ausstattung der Einheit mit Mästen und Takelung wurde er zu einer Gaffelketch verarbeitet. Es wurde ihm der Name „Holzholz“ von dem Name eines deutschen Reeders verliehen. Infolge des ungünstigen Laufes der Dinge lief er auf den Grund des Flusses Struga Debska im Bereich der Yachtanlegestelle SEJK Pogon in Stettin und wurde teilweise verbrannt.

2008 wurde er herausgeholt und vor dem Zerschneiden zum Brennholz gerettet. Wiederaufgebaut in den Jahren 2008 – 2011. Es wurde die traditionelle Takelung mit der Sorge um Details und Funktionalität erhalten. Mit dem Gedanken über Sicherheit der Schifffahrt wurden moderne elektronische Navigationssysteme eingebaut.

Technische Daten:

- Länge: 23,50 m
- Breite: 4,80 m
- Tiefgang: 2,25 m

Heimathafen: Stettin

